

26./XI. 1916

113

Der Zuckererschleich. Die neue Verordnung wird vielen Händlern wieder den Vorwand bieten, jeweils nur in Mengen von fünf Achtelkilogramm zu verkaufen. So wird uns berichtet, daß noch immer viele Geschäfte Zucker nur in größeren Mengen verkaufen wollen, so daß viele den Rest ihrer Zuckerkarte nicht mehr verwerten konnten. Da muß klar und deutlich gesagt werden, daß jede verlangte Menge bis auf das angeordnete Höchstmaß verkauft werden muß, da viele nicht die Möglichkeit haben, eine größere Menge auf einmal zu erstehen. Es ist nun einmal so, daß man für die privaten Händler, richtiger gegen sie, immer wieder Verordnungen erlassen muß.

Haus. Es gab einige empfindliche Fehlbekundungen und auch die Künstler, die ihrer Eigenart entsprechende Aufgaben hatten, schienen sich in ihren Rollen nicht wohl zu fühlen. In den ungeschlachten, schlafmühtigen Gemeindevorsteher des Herrn **L a d n e r** wird sich mancher Gast gefreut haben, und Herr **L a d n e r** gab auch Ungeschlachtenheit und Schlafmühtigkeit, aber ohne allen Humor. Und Herr **B a r n a y**, dieser vorreffliche, gewandte Schauspieler, wußte aus der dankbaren Rolle des Gendarmen nur wenig herauszuholen. Herr **M a u t h** als Gemeinbediener und Herr **W u r m s e r** als Briefträger wieder taten des Guten ein bißchen zu viel. Es war kein sehr vergnühtlicher Abend. j. str.